

SEP-SCHULE

<https://www.sep-schule.isq.berlin/>

Bausteine zum Thema „Medienbildung“

Herzlich Willkommen auf dem Portal SEP-SCHULE!

SEP-SCHULE – das Evaluationstool des ISQ für datengeschützte Schulentwicklung

Mit diesem Angebot erhalten Schulen ein Instrument, mit dem Sie mehrere Personengruppen (Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte, weiteres pädagogisches Personal, Kooperationspartner) online dazu befragen können, wie sie unterschiedliche Bereiche schulischer Qualität wahrnehmen. Eine Schulevaluation erfasst verschiedene Perspektiven auf denselben Ausschnitt schulischer Realität. Dadurch können Wahrnehmungsunterschiede aufgedeckt und mögliche Entwicklungsprozesse angestoßen werden.

Im folgenden können Sie:

... sich mit Ihrer Schulnummer und dem Projektpasswort anmelden

Nach der Anmeldung oben rechts können Sie im internen Bereich eine Schulbefragung anlegen bzw. die Ergebnisse einsehen.

... an einer Befragung teilnehmen

Haben Sie eine TAN-Nummer erhalten, dann loggen Sie sich bitte mit dieser TAN oben rechts auf dieser Seite ein. So gelangen Sie automatisch zu Ihrer Befragung.

... unser Angebot zu Schulbefragungen kennenlernen

Hier können Sie sich informieren über Inhalte, Abläufe und Rückmeldungen der Schulbefragungen.

Befragungsgruppen

Folgende Personengruppen können mit SEP-SCHULE befragt werden:

1. **Lehrkräfte (L)**
2. **Weiteres pädagogisches Personal (PP)**
3. **Schüler*innen (S)**
4. **Eltern (E)**
5. **Kooperationspartner (KP)**

Als *weiteres pädagogisches Personal* sollen im Folgenden diejenigen Personen verstanden werden, die zusätzlich zu Lehrkräften längerfristig und in höherem Umfang an einer Schule arbeiten und sich sowohl im Selbstverständnis als auch aus der Außenperspektive einer Schule zugehörig fühlen. Hierunter fallen z.B. Erzieher*innen, unabhängig ihrer vertraglichen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst oder zu freien Trägern.

Als *Kooperationspartner* werden im Folgenden diejenigen Personen verstanden, die nicht zum festen Personalbestand einer Schule gehören und die spezifischen Aufgaben bzw. Angebote verantworten. Hierunter fallen z.B. Träger freier Jugendhilfe, Kirchen, Firmen, Vereine, ...

Die Bausteine sind so konstruiert, dass sie den entsprechenden Inhalt möglichst ähnlich aus Sicht der verschiedenen schulischen Akteure (Eltern, Schüler*innen, ...) erfassen. Dies ist jedoch nicht immer möglich, da nicht jede Personengruppe Einblick in alle Geschehnisse der Schule hat. Deshalb sind manche Bausteine nicht für alle Perspektiven vorhanden.

Überblick über alle Bausteine und mögliche Befragungsgruppen

Die Items zu den einzelnen Bausteinen

Bausteine	L	PP	S	E	KP
1. Konzept zur Medienbildung	✓	✓		✓	✓
2. Medienbildung im schulinternen Curriculum	✓	✓		✓	
3. Kooperation und Koordination					
• Externe Kooperation	✓	✓		✓	✓
• Interne Kooperation	✓	✓			
4. Wahrnehmung der Ausstattung und Zugriffsmöglichkeiten	✓	✓	✓	✓	✓
5. Fortbildung und Qualifizierung					
• Subjektive Kompetenzeinschätzung	✓	✓	✓	✓	
• Eigene Professionalisierung im Bereich Medienbildung	✓	✓			
• Eigene Professionalisierung zum Thema "Lernen mit Medien"	✓	✓			
• Eigene Professionalisierung zum Thema "Lernen über Medien"	✓	✓			
• Schulische Unterstützungsmaßnahmen zur Fortbildung und Qualifizierung	✓	✓			
6. Nutzung verschiedener Medienarten im Unterricht	✓	✓	✓		

Baustein 1: Konzept zur Medienbildung

Die systematische Entwicklung der digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ist Aufgabe aller Schulbeteiligten. Medienbildung nimmt daher eine wichtige Rolle im Schulprogramm ein. Entscheidend dabei ist die Beachtung und regelmäßige Weiterentwicklung des Medienbildungskonzeptes sowie Integration der Medienbildung in weitere Schulkonzepte. Ein weiterer Pfeiler ist die personelle Verantwortung sowie schulische Verankerung verbindlicher Vereinbarungen zur Medienbildung, welche in alle Bildungselemente umfassen sollte.

LK	PP	S	E	KP
1. Entwicklungsvorhaben zur Medienbildung sind im Schulprogramm verankert.	s. LK	-	s. LK	s. LK
2. Das Medienbildungskonzept ist mir bekannt.	s. LK	-	s. LK	s. LK
3. Das Medienbildungskonzept wird regelmäßig fortgeschrieben.	s. LK	-	s. LK	s. LK
4. Im Schulprogramm sind Festlegungen zum Einsatz von Ressourcen zur Förderung der Medienbildung getroffen.	s. LK	-	s. LK	s. LK
5. Für Schülerinnen und Schüler gibt es Medienbildungsangebote auch außerhalb des Fachunterrichts (z. B. AGs, Workshops, etc.).	s. LK	-	s. LK	s. LK
6. Es existieren verbindliche Vereinbarungen zur Nutzung digitaler Medien (z. B. Regeln zur digitalen Kommunikation und Nutzung der Infrastruktur).	s. LK	-	s. LK	s. LK
7. Medienbildung ist in anderen Konzepten mitgedacht, z. B. im inklusiven Ganztag.	s. LK	-	s. LK	s. LK
8. An der Schule gibt es eine Arbeits- oder Steuergruppe zur Medienbildung.	s. LK	-	s. LK	s. LK

Baustein 2: Medienbildung im schulinternen Curriculum

In diesem Baustein steht die Festschreibung fachspezifischer und fachübergreifender bzw. -verbindender Maßnahmen zur Förderung der Medienbildung im schulinternen Curriculum im Mittelpunkt. Dies schließt die Definition von Methoden zur Medienbildung ein, verstanden als progressiver Entwicklungsprozess.

LK	PP	S	E	KP
1. Das schulinterne Curriculum beschreibt eine fachinterne Medienbildung auf Grundlage des Rahmenlehrplans.	s. LK	-	s. LK	-
2. Das schulinterne Curriculum beschreibt eine fachübergreifende und/oder fachverbindende Medienbildung auf Grundlage des Rahmenlehrplans.	s. LK	-	s. LK	-
3. Lernen mit und über Medien ist im schulinternen Curriculum als Teil eines jeden Fachs verankert.	s. LK	-	s. LK	-
4. „Lernen mit Medien“ wird im schulinternen Curriculum beschrieben (z. B. die Informationsrecherche und Präsentation von Informationen).	s. LK	-	s. LK	-
5. „Lernen über Medien“ wird im schulinternen Curriculum beschrieben, d. h. Analyse und Reflexion von Medieninhalten/-anordnungen etc.	s. LK	-	s. LK	-
6. Im schulinternen Curriculum ist eine jahrgangsübergreifende Progression zur Medienbildung vorgesehen.	s. LK	-	s. LK	-

Baustein 3a: Kooperation und Koordination zum Thema Medienbildung – Externe Kooperation

Für die kontinuierliche Arbeit an den Zielen des Sprachbildungskonzepts ist es hilfreich, Strukturen mit externen Partnern aufzubauen und zu pflegen. Auch die Mitnahme der Erziehungsberechtigten ist wichtig für die Information und Partizipation.

LK	PP	S	E	KP
1. Es existieren außerschulische Kooperationspartnerschaften (z. B. mit Bibliotheken, Theatern, Kulturvereinen), die Veranstaltungen zum Thema Medienbildung anbieten.	s. LK	-	s. LK	s. LK
2. Es existieren außerschulische Kooperationspartnerschaften mit Experten aus dem Medienbereich.	s. LK	-	s. LK	s. LK
3. An der Schule bieten externe Partner professionelle Veranstaltungen zur Medienbildung an.	s. LK	-	s. LK	s. LK
4. Die Schule bietet Informationsabende zur Medienbildung (z. B. Social Media, Mediensucht) für Erziehungsberechtigte an.	s. LK	-	s. LK	s. LK

Baustein 3b: Kooperation und Koordination zum Thema Medienbildung – Interne Kooperation

In diesem Baustein geht es um interne Strukturen, die zur Erreichung der Entwicklungsziele zur Medienbildung in der Schule beitragen. Dies umfasst Zuständigkeiten, Unterstützung, zeitliche Rahmungen, Kommunikation sowie Zugänge.

LK	PP	S	E	KP
1. An der Schule gibt es konkrete Zuständigkeiten für digitale Ressourcen (z. B. IT-Beauftragte, Datenschutzbeauftragte, Netzwerkkoordinatoren).	s. LK	-	-	-
2. Der Einsatz digitaler Medien zur Unterstützung von Lehr-Lern-Prozessen wird unterstützt.	s. LK	-	-	-
3. An der Schule wird über zukünftige Vorhaben zur Medienbildung informiert.	s. LK	-	-	-
4. Es findet ein regelmäßiger Austausch über den aktuellen Stand schulischer Medienbildung statt (z. B. in Jahrgangsteams, Gremien oder Fachkonferenzen).	s. LK	-	-	-
5. Zeit für die unterrichtsbezogene Zusammenarbeit zur Medienbildung ist im Schulalltag fest eingeplant (z. B. im Rahmen von Fachkonferenzen oder Studientagen).	s. LK	-	-	-
6. Der Zugang zu digitalen Ressourcen ist im Kollegium angemessen verteilt.	s. LK	-	-	-

Baustein 4: Wahrnehmung der Ausstattung und Zugriffsmöglichkeiten

In Bezug auf die Medienbildung spielt die schulische Ausstattung eine Rolle, aber vielmehr ist entscheidend, ob die Beteiligten auf die Ausstattung Zugriff haben, sie zu den Anforderungen passt und Unterstützung bei Problemen bereitsteht.

LK	PP	S	E	KP
1. Die Ausstattung der Räumlichkeiten der Schule ermöglicht eine angemessene Umsetzung von Medienbildung.	s. LK	In der Schule gibt es verschiedene Medien zum digitalen Lernen vor Ort in den einzelnen Räumen.	s. LK	s. LK
2. Für die Medienbildung stehen variable, nicht raumgebundene Möglichkeiten zur Verfügung (z. B. mobile Endgeräte, Lernportale, Lernapps).	s. LK	Verschiedene Medien zum digitalen Lernen stehen in der Schule mobil zur Verfügung (z. B. mobile Endgeräte, Lernportale, Lernapps).	s. LK	s. LK
3. Die schulischen Regelungen zur Medienbildung sind für alle einsehbar (z. B. über die Homepage abrufbar).	s. LK	Ich weiß, wo die Regelungen zur Medienbildung in unserer Schule zu finden sind (z. B. über die Homepage abrufbar).	s. LK	s. LK
4. Die Nutzung digitaler Ressourcen ist transparent organisiert (z. B. Raumbellegung, Ausleihe von Geräten, Meldung von Fehler- und Funktionsstörungen).	s. LK	Unsere Pädagog*innen wissen, wie die Nutzung der Geräte zum digitalen Lernen organisiert ist (z. B. Raumbellegung, Ausleihe von Geräten, Meldung von Fehler- und Funktionsstörungen).	s. LK	s. LK
5. Ich weiß, an wen ich mich in meiner Schule wenden kann, wenn ich Unterstützung in Fragen der Medienbildung habe (z. B. bzgl. Hard- und Softwarefragen).	s. LK	Ich weiß, an wen ich mich wenden kann, wenn ich Unterstützung beim digitalen Lernen benötige.	s. LK	s. LK

Baustein 5a: Fortbildung und Qualifizierung – subjektive Kompetenzeinschätzung im Bereich Medienbildung

Im Mittelpunkt dieses Bausteins steht die Selbstverständlichkeit von Medienbildung als Teil der pädagogischen Arbeit. Weiterhin umfasst er die subjektive Einschätzung, inwiefern sich das pädagogische Personal kompetent in diesem Zusammenhang fühlt bzw. von den Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten als kompetent wahrgenommen wird.

LK	PP	S	E	KP
1. Ich verstehe Medienbildung als grundlegenden Teil meiner Arbeit.	s. LK	Medienbildung ist unseren Pädagog*innen wichtig.	Medienbildung ist Teil der pädagogischen Arbeit aller.	-
2. Medienbildung ist regelmäßiger Bestandteil meines Unterrichts.	Medienbildung ist regelmäßiger Bestandteil meiner pädagogischen Arbeit.	Medienbildung ist regelmäßiger Bestandteil unseres Unterrichts.	Medienbildung ist regelmäßiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit.	-
3. Ich fühle mich kompetent, um die vorhandene Technik zu nutzen.	s. LK	Unsere Pädagog*innen können gut mit der Technik im Unterricht umgehen.	Die Pädagog*innen können gut mit der Technik umgehen.	-
4. Ich fühle mich kompetent, um „Lernen mit Medien“ zu vermitteln (z. B. Informationsrecherche).	s. LK	Unsere Pädagog*innen können uns gut zeigen, wie man Medien zum Lernen nutzt (z. B. Informationsrecherche).	Die Pädagog*innen können meinem Kind gut zeigen, wie man Medien zum Lernen nutzt (z. B. Informationsrecherche).	-
5. Ich fühle mich kompetent, um „Lernen über Medien“ zu vermitteln (d. h. Analyse und Reflexion von Medieninhalten/ -anordnungen, etc.).	s. LK	Im Unterricht lernen wir Medien zu analysieren und darüber nachzudenken (z. B. Chancen und Risiken von Social Media).	Im Unterricht werden Chancen und Risiken verschiedener Medien (z. B. von Social Media) analysiert und reflektiert.	-

Baustein 5b: Fortbildung und Qualifizierung – Eigene Professionalisierung im Bereich Medienbildung

Der Baustein thematisiert die eigene Auseinandersetzung mit Medienbildung und der digitalen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Weiterhin geht es um die Motivation, sich über Themen der Hard- und Software, die für den Unterricht relevant sind, fortzubilden.

LK	PP	S	E	KP
1. Ich informiere mich regelmäßig über neue Entwicklungen im Bereich Medienbildung.	s. LK	-	-	-
2. Ich setze mich im Rahmen meiner Arbeit mit der digitalen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auseinander.	s. LK	-	-	-
3. Ich kenne Möglichkeiten der Fortbildung und Qualifikation zur Nutzung von Hard- und Software, die für den Unterricht relevant sind.	s. LK	-	-	-
4. Ich bilde mich regelmäßig eigenverantwortlich zur Nutzung von Hard- und Software fort.	s. LK	-	-	-
5. Ich nutze den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen zur Vertiefung meiner Kenntnisse in der Nutzung von Hard- und Software, die für den Unterricht relevant sind.	s. LK	-	-	-

Baustein 5c: Fortbildung und Qualifizierung – Eigene Professionalisierung zum Thema „Lernen mit Medien“

In diesem Baustein geht es spezifisch um das Thema „Lernen mit Medien“. Es wird thematisiert, inwiefern das pädagogische Personal sich hierzu fortbildet und im Kollegium austauscht.

LK	PP	S	E	KP
1. Ich kenne Möglichkeiten der Fortbildung und Qualifikation zum Thema „Lernen mit Medien“ (z. B. Informationsrecherche, und Präsentation von Informationen).	s. LK	-	-	-
2. Ich bilde mich regelmäßig eigenverantwortlich zum Thema „Lernen mit Medien“ fort (z. B. Methoden/ Software zum kreativen Einsatz bei Schülerprodukten).	s. LK	-	-	-

3. Ich nutze den Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen zum Thema „Lernen mit Medien“ (z. B. Methoden/ Software zum kreativen Einsatz bei Schülerprodukten).	s. LK	-	-	-
---	-------	---	---	---

Baustein 5d: Fortbildung und Qualifizierung – Eigene Professionalisierung zum Thema „Lernen über Medien“

In diesem Baustein geht es spezifisch um das Thema „Lernen über Medien“. Es wird thematisiert, inwiefern das pädagogische Personal sich hierzu fortbildet und im Kollegium austauscht.

LK	PP	S	E	KP
1. Ich kenne Möglichkeiten der Fortbildung und Qualifikation zum Thema „Lernen über Medien“ (d. h. Analyse und Reflexion von Medieninhalten/ -anordnungen etc.).	s. LK	-	-	-
2. Ich bilde mich regelmäßig eigenverantwortlich zum Thema „Lernen über Medien“ fort (d. h. Analyse und Reflexion von Medieninhalten/ -anordnungen etc.).	s. LK	-	-	-
3. Ich nutze den Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen zum Thema „Lernen über Medien“ (d. h. Analyse und Reflexion von Medieninhalten/ -anordnungen etc.).	s. LK	-	-	-

Baustein 5e: Fortbildung und Qualifizierung – Schulische Unterstützungsmaßnahmen zur Fortbildung und Qualifizierung im Bereich Medienbildung

Die durchgängige Medienbildung sollte fester Bestandteil des schulinternen Fortbildungskonzepts sein, welches auch das Angebot schulinterner Fortbildungen zur Thematik beinhaltet. Im Sinne der Multiplikator*innenidee werden dort vermittelte Inhalte in verschiedenen schulischen Gremien geteilt, aber auch persönliche Kompetenzen Einzelner. Dies sind die Voraussetzungen für die Berücksichtigung der (gelernten) Inhalte in der Schul- und Unterrichtspraxis.

LK	PP	S	E	KP
1. Es gibt schulinterne Fortbildungsmöglichkeiten zur Nutzung von Hard- und Software, die für den Unterricht relevant sind.	s. LK	-	-	-
2. Es gibt schulinterne Fortbildungsmöglichkeiten zum „Lernen mit Medien“ (z. B. Methoden/ Software zum kreativen Einsatz für Schülerprodukte).	s. LK	-	-	-
3. Es gibt schulinterne Fortbildungsmöglichkeiten zum „Lernen über Medien“ (d. h. Analyse und Reflexion von Medieninhalten/ -anordnungen etc.)	s. LK	-	-	-
4. Fortbildungsinhalte zum Thema Mediennutzung und -bildung werden in schulischen Gremien und Fachgruppen kommuniziert.	s. LK	-	-	-
5. Das Thema Medienbildung ist im schulinternen Fortbildungskonzept berücksichtigt.	s. LK	-	-	-
6. Die Medienkompetenz einzelner Pädagoginnen und Pädagogen wird für die Unterrichtsentwicklung genutzt, z. B. für schulinterne Mikrofortbildungen.	s. LK	-	-	-

Baustein 6: Nutzung verschiedener Medienarten im Unterricht

Dieser Baustein thematisiert die Verschiedenartigkeit von Medien und deren Nutzung im Unterricht. Jede Medienart kann seine Berechtigung in Zusammenhang mit den vermittelten Inhalten im Unterricht haben. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler verschiedene Medienarten kennen- und nutzen lernen.

LK	PP	S	E	KP
1. In meinem Unterricht wird mit verschiedenen gedruckten Medien gearbeitet (z. B. Bücher, Zeitungen, Plakate).	Im Unterricht wird mit verschiedenen gedruckten Medien gearbeitet (z. B. Bücher, Zeitungen, Plakate).	Im Unterricht arbeiten wir mit verschiedenen gedruckten Medien (z. B. Bücher, Zeitungen, Plakate).	-	-
2. In meinem Unterricht wird mit digitalen Endgeräten gearbeitet (z. B. PC/ Laptop, Tablet).	Im Unterricht wird mit digitalen Endgeräten gearbeitet (z. B. PC/ Laptop, Tablet).	Im Unterricht arbeiten wir mit digitalen Endgeräten (z. B. PC/ Laptop, Tablet).	-	-
3. Digitale Angebote werden in meinem Unterricht eingebunden (z. B. digitale Lehr-Lernmedien, Lernspiele).	Im Unterricht werden digitale Angebote verwendet (z. B. digitale Lehr-Lernmedien, Lernspiele).	Im Unterricht verwenden wir digitale Angebote, wie z. B. Lernapps oder Lernspiele.	-	-
4. In meinem Unterricht werden Videoausschnitte gezeigt (z. B. Stop-Motion-Filme, Erklärvideos, Nachrichtensendungen).	Im Unterricht werden Videoausschnitte gezeigt (z. B. Stop-Motion-Filme, Erklärvideos, Nachrichtensendungen).	Im Unterricht schauen wir Videoausschnitte an (z. B. Stop-Motion-Filme, Erklärvideos, Nachrichtensendungen).	-	-
5. In meinem Unterricht wird mit Audiodateien gearbeitet (z. B. Musik, Podcasts).	Im Unterricht wird mit Audiodateien gearbeitet (z. B. Musik, Podcasts).	Im Unterricht hören wir Hörtexte, Musik, Podcasts oder Ähnliches.	-	-
6. In meinem Unterricht werden diskontinuierliche Texte verwendet (z. B. Diagramme, Schaubilder, Karikaturen).	Im Unterricht werden diskontinuierliche Texte verwendet (z. B. Diagramme, Schaubilder, Karikaturen).	Im Unterricht besprechen wir auch Abbildungen und Tabellen (z. B. Diagramme, Schaubilder, Karikaturen).	-	-